

Elkershausen: Oase in intensiv genutzter Landschaft

Dorferneuerung wird auf den Weg gebracht / Investitionen für 610 000 Euro vorgeschlagen

So gut, schwärmten die Planer unisono, hätten sie selten mit einer Dorfgemeinschaft zusammengearbeitet. Gemeint ist der Arbeitskreis Dorferneuerung Elkershausen. Das Ergebnis wird am Donnerstag im Bauausschuss Friedland beraten und beschlossen. Der Dorferneuerungsplan schlägt allein öffentliche Investitionen für 610 000 Euro vor.

Elkershausen (ck). Als „Oase in intensiv landwirtschaftlich genutzter Landschaft“ hat Landschaftsplaner Christoph Schwahn Elkershausen während der Vorstellung der Freiraumplanung bezeichnet. Geradezu idyllisch sei das weitgehend noch von Fachwerk geprägte Dorf an verschiedenen zentralen Orten, etwa um die Kirche oder am Feuerlöschteich. Die Dorferneuerung werte diese Bereiche noch auf.

Was allerdings der beste Plan nicht könne, sei die

Beseitigung hässlicher Betonfertigerteile, die die öffentlichen Versorger teils ohne jede Rücksicht auf das Umfeld in die Landschaft klotzten. Gemeint sind Trafohäuschen und Verteilerkästen, die sich auch in Elkershausen dem Gestaltungsvorhaben entzögen.

2005 ist Elkershausen in das Dorferneuerungsprogramm des Landes aufgenommen worden. Das rund 1000 Jahre alte Dorf besteht zu mehr als der Hälfte der Gebäude noch aus Fachwerkhäusern. Dass noch zehn landwirtschaftliche Betriebe aktiv sind, ist für einen Ort dieser Größenordnung außergewöhnlich. Vier leerstehende Gebäude und Baulücken für acht Häuser registrierte die Bestandsaufnahme, außerdem Flächen für potenzielle kleine Baugebiete am Rande des Kirschbergs und Zum Eichwald.

Der Bestandsaufnahme folgte die Gründung einer Arbeitsgruppe, die speziell Verbesserungen im



Interessante Ortsdurchfahrt: Giebel und Traufen nebeneinander.

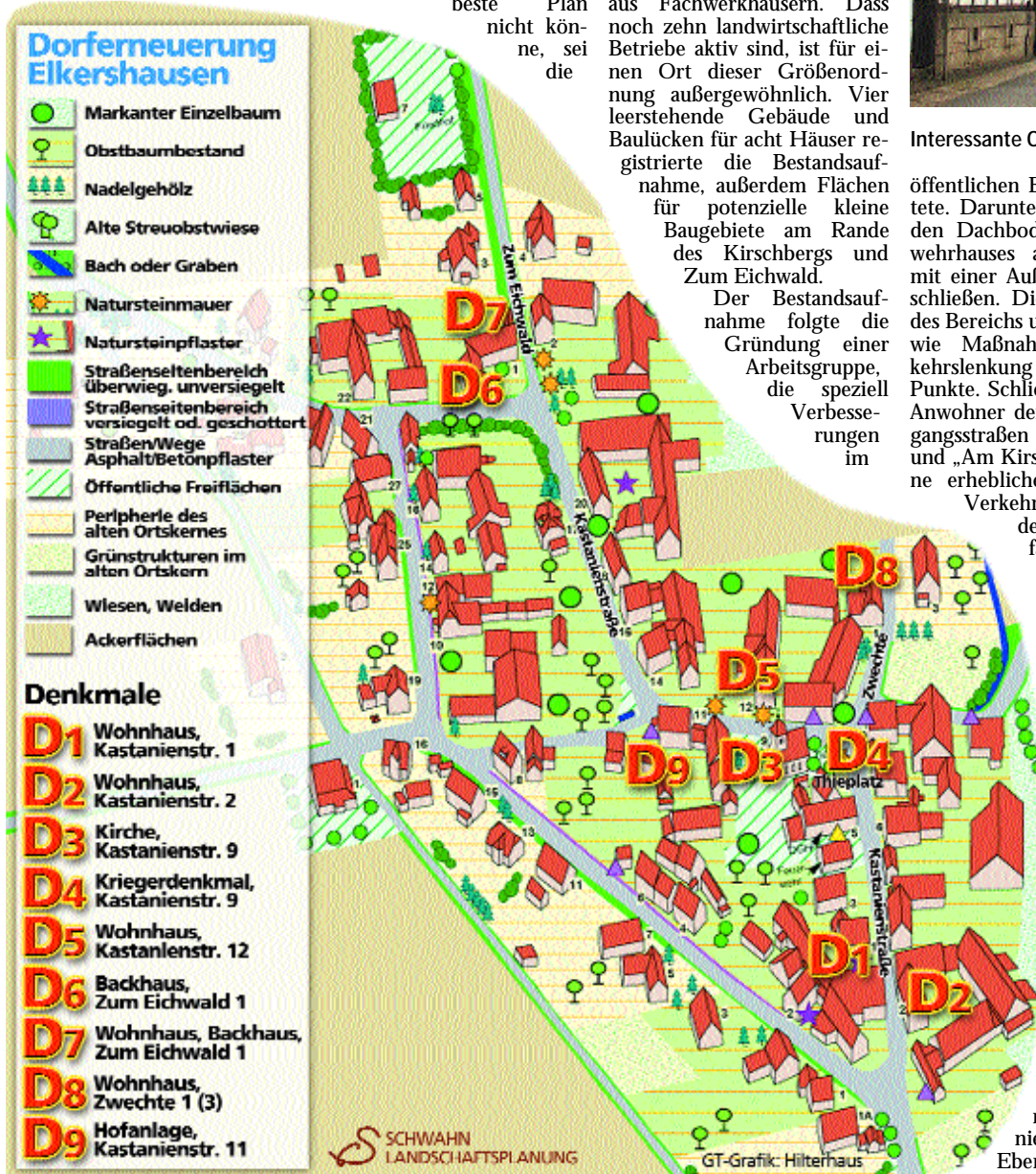
öffentlichen Bereich ausarbeiten. Darunter der Vorschlag, den Dachboden des Feuerwehrhauses auszubauen und mit einer Außentreppe zu erschließen. Die Neugestaltung des Bereichs um die Kirche sowie Maßnahmen zur Verkehrslenkung sind weitere Punkte. Schließlich klagen die Anwohner der beiden Durchgangsstraßen Kastanienstraße und „Am Kirschberg“ über eine erhebliche Zunahme des Verkehrs seit Verlegung der Autobahnauffahrt Friedland. Viele Friedländer fahren jetzt durch Elkershausen, um die Anschlussstelle Deiderode zu nutzen.

Für den Bereich von Kirche und Ehrenmal macht der Plan gleich mehrere Vorschläge, um den Zugang zum Gotteshaus besser zu gestalten und den Hang davor zu gliedern. Die Thiemauer muss zudem saniert werden. Ebenso die Betonumfassung des Löschteiches.

Neben möglichen öffentlichen Investitionen rechnen die Planer mit privaten Bemühungen, fachgerechte Gebäudesanierung öffentlich bezuschussen zu lassen. Dies sei eine einmalige Chance, zumal Hauseigentümer fünf Jahre lang die Möglichkeit haben, sich durch Architekten kostenlos über Baumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung beraten zu lassen. Zahlreiche Fachwerkgebäude, die heute noch mit Kunststofffenster versehen und mit Eternitplatten verkleidet sind, könnten freigelegt und dem Dorf ein noch attraktiveres Aussehen verliehen werden.

Über Möglichkeiten und Kosten sowie die Antragstellung, aber auch über die einzuhaltenden Auflagen informieren die beratenden Architekten. Den Rahmen steckt der jetzt zu beschließende Plan ab. Allerdings: „Wer vorher anfängt, hat schon verloren“, mahnen die Planer.

Welchen Rang ihr Gebäude einnimmt oder auch, welche Vergangenheit es hatte, darüber können sich Eigentümer in den umfangreichen Unterlagen informieren. Der historische Teil weist zum Beispiel aus, wo einst Gastwirtschaften, Behörden, Post oder andere öffentliche Einrichtungen waren und wann sie schlossen. Einen Blick in die Zukunft geben zudem die Vorschläge, die die Planer zu einzelnen Gebäuden und ihre potenzielle Umgestaltung machen.



Plan für die Zukunft: Elkershausen, wie Experten das Dorf bewerten.

